

# STELL DIR VOR...

LISTEN-  
NUMMER  
8



08.22.2  
Fabienne Engler (sie/ihr)  
1995, Medienverantwortliche



08.17.6  
Priyanka Thambythurai (sie/ihr)  
1998, Studentin (Master in Molecular Life Sciences)



## Wir stellen uns vor

Wir kämpfen für Klimagerechtigkeit, gegen die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen und für Zukunft für alle! Die Junge Alternative JA! funktioniert basisdemokratisch und steht allen Interessierten offen. Sie ist die stadtberner Sektion der Jungen Grünen. Interessiert mitzumachen? Dann komm unbedingt einmal unverbindlich an einer Sitzung vorbei: [www.jungealternative.ch](http://www.jungealternative.ch) / Zur Wahlkampagne der Jungen Grünen: [www.jungewählen.ch](http://www.jungewählen.ch)

# DIE JA! IM NATIONALRAT



### Stell dir vor, wir lernen für's Leben und nicht für die Wirtschaft

An den Schulen wird der Fokus immer stärker auf Fächer wie Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik gelegt. Die Vermittlung anderer Kompetenzen, insbesondere im sozialen Bereich, kommt oft zu kurz und der Leistungsdruck nimmt stetig zu. Die JA! setzt sich für ein Bildungssystem ein, in dem junge Menschen sich voll entfalten können. Finanzielle, soziale und andere Hürden müssen beim Zugang zu Bildung konsequent abgeschafft werden.



08.01.0  
Anna Jegher (sie/ihr)  
2000, Stadträtin, Studentin Gender Studies



08.20.6  
Simon Dubach (Pron. egal)  
1996, Lehrperson, Projektmitarbeit Verkehrspolitik VCS



08.16.8  
Flurin Caluori (er/ihm)  
1998, Lehrer, Musiker

### Stell dir vor, alle verdienen gleich viel

Wir fordern eine gerechte und nachhaltige Wirtschaft, in der alle genug verdienen. Eine Wirtschaft, in der nicht Millionenboni an Einzelpersonen ausbezahlt werden, während andere ausgebeutet werden – sei es hier oder im Ausland. Wir fordern, dass Gewinne von



08.02.8  
Nora Joos (sie/ihr)  
1996, Stadträtin, Umweltingenieurin

Unternehmen und hohe Vermögen hoch besteuert werden, so dass der Allgemeinheit etwas zurückgegeben wird.

Die JA! fordert Anerkennung und bessere Bedingungen für Care-Arbeit. Es braucht eine grosszügige Elternzeit, genügend bezahlbare Kitaplätze mit anständigen Arbeitsbedingungen und kürzere Wochenarbeitszeiten.

### Stell dir vor, die Strassen gehören wieder uns

Die JA! setzt sich dafür ein, dass die Strassen den Menschen und nicht dem Auto gehören. Die Strassen in den Städten sind konsequent so umzugestalten, dass sie sowohl als Verbindungen für platzsparende, nachhaltige Verkehrsmittel als auch als Aufenthaltsorte dienen; sie sind wo immer möglich zu begrünen und ihre Versiegelung auf das nötige Minimum zu beschränken. Es braucht eine Verkehrswende und wir setzen uns gegen jeglichen Ausbau von Autobahnen ein!



08.18.4  
Lorenz Jordi (er/ihm)  
1997, Maschinenbauingenieur



08.14.1  
Silja Vögeli (sie/keine)  
1999, FaBe K, Force Field Rec.



08.03.6  
Mahir Sancar (er/ihm)  
1994, Stadtrat, Rechtsanwalt



08.08.7  
Jana Vogel (sie/ihr)  
2000, Studentin Soziale Arbeit



08.04.4  
**Seraina Patzen (sie/ihr)**  
1992, Grossrätin, Kampagnenleiterin

### Stell dir vor, wir retten Spitäler statt Banken

Das Pflegepersonal ist am Anschlag, die Krankenkassenprämien steigen immer weiter. Spitäler werden geschlossen – so geht es nicht weiter! Die Lösung: Spitäler direkt über Steuern finanzieren und eine Einheitskrankenkasse schaffen. Damit würde viel Geld für Managerlöhne und Werbung der Krankenkassen eingespart, welches stattdessen in die Ausbildung und bessere Arbeitsbedingungen des Gesundheitspersonals investiert werden sollte.

Bis dahin braucht es einen massiven Ausbau der Prämienverbilligungen.



08.13.3  
**Pöili Vaucher (keine Pron.)**  
1999, Eventmanagement  
Queerfeministischer Sexshop



08.19.2  
**Carlo Schmid (er/ihm)**  
1997, Doktorand  
Umweltingenieurwissenschaften

### Stell dir vor, mit unseren Mieten wird kein Profit gemacht

Wohnen ist ein Grundrecht. Besonders in den Städten können sich viele Menschen aber keine Wohnung mehr leisten. Mit überhöhten Mieten werden ungerechtfertigte Profite erzielt. Wohnraum darf nicht länger Spekulationsobjekt für reiche Investor\*innen sein – gemeinnütziger Wohnraum muss die Regel sein und es braucht eine effektive Mietzinskontrolle. Das Leerstehen von Gebäuden muss verhindert und Besetzungen entkriminalisiert werden.



08.06.1  
**Sunja Keller (sie/ihr)**  
2002, Fachperson Betreuung Kind

### Stell dir vor, wir zerfetzen alle Machtstrukturen

Wir setzen uns für eine diskriminierungs- und barrierefreie Welt ein, in der alle Menschen die Möglichkeit haben, das zu machen, was sie wollen und können. Die JA! setzt sich für die Abschaffung des Geschlechtseintrags und für eine Enttabuisierung von Beeinträchtigungen und psychischen Krankheiten ein. Es braucht antirassistische und queerfeministische Bildung für alle! Wir wollen in einer bunten und inklusiven Gesellschaft leben, in der auch Menschen und Lebensentwürfe ausserhalb der vermeintlichen „Norm“ gesehen und respektiert werden.



08.07.9  
**Enno Rennekampff (keine Pron.)**  
2000, Assistenz KBB  
Schauspielhaus Zürich



08.15.0  
**Ronja Rennekampff (sie/ihr)**  
1998, Fachperson Betreuung Kind



08.10.9  
**Anina Etzensperger (sie/ihr)**  
2000, Geographiestudentin,  
Servicemitarbeiterin



08.09.5  
**Sophie Müller (sie/ihr)**  
2000, Studentin Musik  
und Bewegung

### Stell dir vor, der Staat schützt Grundrechte statt Grenzen

Die JA! setzt sich ein für eine Welt ohne Nationalstaaten, ohne Grenzen und ohne Diskriminierung. Kein Mensch ist illegal! Wir kämpfen für einen Rechtsstaat, in dem niemand wegen fehlenden oder falschen Papieren ins Gefängnis kommt oder ausgeschafft wird. Und wir wollen eine Demokratie, die ihren Namen verdient und in der alle Menschen, die hier leben, wählen und abstimmen können!



08.05.2  
**Jela Gerber (sie/ihr)**  
2003, Zimmerin in Ausbildung



08.23.1  
**Samuel Weidtmann (er/ihm)**  
1995, Lehrer Berufsschule  
und Gymnasium



08.11.7  
**Raed Hartmann (er/ihm)**  
1999, Praktikant WWF Bern



08.12.5  
**Elia Gerber (er/ihm)**  
1999, Student Politologie & Nachhaltige  
Entwicklung, Informatiker

### Stell dir vor, wir erhalten unsere Lebensgrundlagen

Die Klimakrise ist Realität. Die Schweiz muss ihrer Verantwortung gerecht werden und Netto 0 bis 2030 erreichen! Dafür müssen wir unsere Wirtschaft und Gesellschaft ökologisch und sozial gerecht umbauen: Auf jedes Dach gehört eine Solaranlage, Ölheizungen und Benzinautos gehören verboten und Privatjets sowieso. Ausserdem braucht es Massnahmen, um mit den spürbaren Folgen des Klimawandels wie Hitzesommer, Trockenheit oder Überschwemmungen umzugehen.



08.24.9  
**Eva Krattiger (sie/ihr)**  
1994, Projektleiterin Klimaschutz



08.21.4  
**Gregor Schmucki (er/ihm)**  
1996, Geograph

BERNHARD PULVER  
UND  
FLAVIA WASSERFALLEN  
IN DEN STÄNDERAT!



**Junge Alternative JA!**  
Breitenrainstrasse 59  
Postfach  
CH – 3001 Bern  
info@jungealternative.ch